

rief vom Dienst:  
2 800/2971 (Durchwahl)  
ontag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
amstag 10 bis 17 Uhr,  
onn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
brige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

ressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
setzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 20. September 1989

Blatt 2034

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

#### Kommunal/Lokal:

- Die Wiener Universität zieht ins Alte AKH ein (2035/FS: 19.9.)
- Wiener Landesregierung beschloß Umweltabgabengesetz (2036/FS: 19.9.)
- Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold für Professor Dr. Wolfgang Speiser (2037)
- So wird Porzellan bemalt, so ein Bucheinband punziert (2039)
- „Neue Bahn“ in Hernals (2040)
- Belastungsprobe für Otto-Wagner-Brücke (2041)
- Wiener Stadthalle stellte ihr Saisonprogramm 1989/90 vor (2042)
- Volkshochschulen: Schwerpunkt „Österreich und Europa“ (2044)
- Kinderpark in der Schlüsselgasse (2045)
- Heute nacht Fototermin Otto-Wagner-Brücke (nur FS)

#### Kultur:

- Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1988/89 (2038)
- „Rosa Mayreder und der Feminismus in Wien um 1900“ (2043)
- Freitag Pressekonferenz „MOSKAU — WIEN — NEW YORK“ (nur FS)

## Die Wiener Universität zieht ins Alte AKH ein

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Universität wird nach Übersiedlung der Kliniken in das Neue AKH in das Alte AKH einziehen. Wissenschaftsminister Dr. Erhard BUSEK, der Rektor der Wiener Universität Univ.-Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK und der Bezirksvorsteher des 9. Bezirkes Wolfgang SCHMIED präsentierten am Dienstag in einem Pressegespräch im Festsaal des Alten AKH das Besiedelungskonzept. Die Finanzierung ist gesichert. Die Abstimmung mit Bezirk und Stadtverwaltung sei gegeben, betonte der scheidende Rektor Prof. Holczabek, der sich als langjähriger Rektor der Wiener Universität bei der Stadt Wien bedankte, weil die Verwirklichung des neuen Universitätscampus nur durch die großzügige Schenkung des Areals durch die Stadt Wien möglich wurde.

Damit ist der josephinische Teil des Alten AKH vor dem Verfall gerettet. Abgerissen werden lediglich die nachträglichen Zubauten, Baracken und Wellblechgaragen. Die grünen Innenhöfe mit den 550 Bäumen bleiben nicht nur erhalten, sie werden um 20 Prozent erweitert. Die Innenhöfe und Grünflächen werden der Wohnbevölkerung des 9. Bezirkes ganzjährig als Naherholungsgebiet dienen. Durch das Freiwerden der von der Universität gemieteten Wohnungen im Umfeld der Uni werden Wohnungen mit hoher Wohnqualität gewonnen. Im Bereich des Universitätscampus werden Maßnahmen der Infrastruktur (Kindergärten, Kinderhorte, Spielplätze, Kinderfreibad) gesetzt sowie Kommunikationseinrichtungen (Gaststätten, Cafeterias, Theater, Kino, Galerien) errichtet. Vom Gesamtareal entfallen rund 30.000 Quadratmeter auf universitäre Einrichtungen, etwa 6.000 Quadratmeter für außeruniversitäre Einrichtungen. Die Realisierung des Projektes beginnt mit der Absiedlung der ersten Kliniken im Jahr 1991 und wird rund sieben Jahre dauern. (Schluß) fk/bs

Bereits am 19. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Wiener Landesregierung beschloß Umweltabgabengesetz**

### **Keine Gebührenerhöhung vorgesehen**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung beschloß Dienstag mit den Stimmen der SPÖ ein Wiener Umweltabgabengesetz, das eine Besteuerung von Müll, Wasser und Abwasser möglich macht. Allerdings ist derzeit an keine außertourliche Erhöhung gedacht, wesentlichster Sinn der Maßnahme ist eine Stärkung des rechtlichen Standpunktes des Landes Wien, falls der Bund eine ähnliche Besteuerung vornimmt, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Mayr: „Wir sehen mit Sorge, daß sich der Bund — wie im Falle des Altlastensanierungsgesetzes — Steuern erschließt, die vom Inhalt her eher Landesabgaben sind. Das Altlastensanierungsgesetz war ein erster Griff auf Landes- und Gemeinderessourcen, um Bundesaufgaben zu finanzieren. Da jedoch mit den Geldern der Wiener zuerst auch die Probleme der Wiener gelöst werden sollen, halte ich die neue Wiener Besteuerung für notwendig. Sollte der Bund eine Umweltabgabe einführen, wäre das eine Doppelbesteuerung — und die ist ohne Zustimmung des Landes nicht möglich.“ Mayr unterstrich die Bereitschaft Wiens, an länderübergreifenden Umweltschutzmaßnahmen auch in Zukunft mitarbeiten zu wollen, jedoch, so Mayr: „Ich möchte das aus einer starken Verhandlungsposition aus tun, und daher haben wir heute diesen rechtlichen Schritt gesetzt.“

Das Wiener Umweltabgabengesetz sieht eine Steuer von maximal 120 Prozent der jeweiligen Gebühr für Müll, Wasser und Abwasser vor. Da jedoch die jeweilige Gebühr der Steuer gutgeschrieben wird, bedeutet die neue Steuer dem Inhalt nach eine Ermächtigung, maximal 20 Prozent über die kostendeckende Gebühr einzuheben.

Eine ähnliche Regelung kennt das Bundesland Niederösterreich schon seit längerer Zeit: Dort besteht die Möglichkeit, zu den bestehenden Gebühren einen Zuschlag bis zu 100 Prozent zu verrechnen. Die Niederösterreicher gingen mit ihren 100 Prozent wesentlich weiter als nun die Wiener, die den Zuschlag mit 20 Prozent begrenzen. (Schluß) sei/gg

Bereits am 19. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold für Prof. Dr. Wolfgang Speiser**

Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold übergab Dienstag nachmittag Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL an den Publizisten Professor Dr. Wolfgang Speiser, den ehemaligen Zentralsekretär des Verbandes Wiener Volksbildung.

Wolfgang Speiser wurde 1909 als Sohn des Stadtrates und späteren Wiener Vizebürgermeisters Paul Speiser geboren, promovierte 1931 zum Doktor beider Rechte und verteidigte als Anwalt bis zu seiner Emigration aus Österreich im Jahr 1938 mehrere hundert Untergrundkämpfer. Nach seiner Rückkehr nach Wien im Jahr 1946 widmete sich Speiser dem Wiederaufbau und Ausbau der Wiener Volksbildung und führte unter anderem den Zeitgeschichteunterricht an den Wiener Volkshochschulen ein. Als Mitglied des Aufsichtsrates des Österreichischen Rundfunks initiierte er das Konzept eines zweiten Fernsehprogramms als Bildungsprogramm und verlieh der Erwachsenenbildung entscheidende Impulse. Als Generalsekretär des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen setzte er das Gesetz zur Förderung der Volksbildung durch. (Schluß) jel/bs

## **Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1988/89**

Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Die Josef-Kainz-Medaillen der Stadt Wien für die Spielzeit 1988/89 werden an Wolfgang GASSER, Ursula HÖPFNER und Peter ZADEK verliehen. Die Medaille für Kostüme und Bühnenbild wird nicht vergeben. Förderungspreise zur Kainz-Medaille erhalten Josef BILOUS, Gundula RAPSCH, Erhard PAUER und Luise CZERWONATIS.

Die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird alljährlich einem Schauspieler, einer Schauspielerin, einem Regisseur und einem Bühnen- oder Kostümbildner für eine hervorragende Leistung auf einer Wiener Bühne im abgelaufenen Spieljahr verliehen. Mit den Förderungspreisen zur Kainz-Medaille, die für beachtenswerte Leistungen vergeben werden, ist ein Geldbetrag von 30.000 Schilling verbunden. Die Verleihung erfolgt durch den Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury.

### **Kainz-Medaillen**

Die Kainz-Medaillen wurden für folgende Leistungen vergeben:

#### **DARSTELLER:**

- Wolfgang Gasser  
für die Darstellung des Professor Robert Schuster in „Heldenplatz“ von Thomas Bernhard im Burgtheater
- Ursula Höpfner  
für ihre Darstellungen in der Shakespeare-Collage „Verliebte und Ver-rückte“ im Theater Der Kreis

#### **REGIE:**

- Peter Zadek  
für die Inszenierung von William Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ im Burgtheater

Die Medaille für Kostüm- oder Bühnenbildner wurde nicht vergeben.

### **Förderungspreise**

#### **DARSTELLER:**

- Josef Bilous  
für die Darstellung des Melchior Gabor in Frank Wedekinds „Frühlings Erwachen“ im Theater in der Josefstadt
- Gundula Rapsch  
für die Darstellung des Sophie in Lillian Hellmans „Herbstgarten“ im Theater in der Josefstadt

#### **REGIE:**

- Erhard Pauer  
für die Inszenierung der Collage „MiniDramen“ im Theater Gruppe 80

#### **BÜHNENBILD:**

- Luise Czerwonatis  
für die Raumgestaltung zu „Masada“ im Theater Der Kreis  
(Schluß) gab/gg

## **So wird Porzellan bemalt, so ein Bucheinband punziert**

### **Berufsschulen zeigen ihr Können am K-u-K-Markt**

Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Wußten Sie, wer Flaschenzierstoppel herstellt? Es sind die Gürtler. Wie Porzellan bemalt oder Bucheinbände punziert werden? Haben Sie schon einmal einem Ledergalanteristen beim Nähen einer Tasche zugeschaut? Am kommenden Sonntag, dem 24. September, gibt's am Kunst- und Kulturmarkt Gelegenheit dazu. Mehrere Berufsschulgruppen werden von 10 bis 19 Uhr am rechten Ufer des Donaukanals ihr Können zeigen. Die Einnahmen aus dem Verkauf der angefertigten Gegenstände werden behinderten Kindern — über die Lebenshilfe „Eltern betreuen behinderte Kinder“ — zur Verfügung gestellt.

Das Wochenende 23./24. September ist für heuer auch das vorletzte Wochenende des Kunst- und Kulturmarkts. Samstag von 14 bis 20 Uhr und Sonntag von 10 bis 20 Uhr findet der Markt am rechten Ufer des Donaukanals, Nähe Salztorbrücke, statt. Zusätzlich zum Marktangebot und zu KünstlerInnen kommen diesmal auch folgende Berufsschulgruppen zum Markt, um an Ort und Stelle — in Form von lebenden Werkstätten — ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vorzustellen:

- Gürtler — Herstellen von Flaschenzierstoppeln
  - Maler — Bauern- und Wappenmalereien
  - Schilderhersteller — Malen verschiedener Schriften
  - Porzellanmaler — Bemalen von Ziergegenständen
  - Buchbinder — Punzieren von Bucheinbänden
  - Ledergalanteristen — händische Näharbeit an Taschen
  - Blumenbinder — Herstellen von Blumengebinden und Gestecken
- (Schluß) hrs/rr

## **„Neue Bahn“ in Hernals**

Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Die Gewerkschaft der Eisenbahner und der Kulturverein „Liebenswertes Hernals“ veranstalten auch heuer wieder, am Freitag, dem 22. September von 16 bis 18.30 Uhr, und am Samstag, dem 23. September von 10 bis 18.30 Uhr, im Bahnhof Hernals in der Heigerleinstraße ihren Eisenbahnertag. Schwerpunkte der Festveranstaltung sind diesmal die „Neue Bahn“ und das 10jährige Bestehen des Kulturvereins „Liebenswertes Hernals“. Eröffnet wird der Eisenbahnertag am Freitag um 16 Uhr von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Generaldirektor Dr. Heinrich ÜBLEIS, Bezirksvorsteher Robert PFLEGER und Nationalratsabgeordnetem Johann SCHMÖLZ. Das vielfältige Programm reicht vom Ausstellungszug „Neue Bahn“, über Lockführertests im Fahrsimulator für Kinder bis zum Mostheurigen. Karl HODINA, zahlreiche Folkloregruppen und die Eisenbahnermusik sorgen für die musikalische Unterhaltung. Außerdem wird ein Kinder-Zeichenwettbewerb zum Thema „Neue Bahn“ veranstaltet. Am Samstag ab 15 Uhr diskutieren dann Bezirksvorsteher Robert PFLEGER und die Bezirksmandatare am „Hernalser Stammtisch“ mit der Bevölkerung. (Schluß) red/bs

## **Belastungsprobe für Otto-Wagner-Brücke**

Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Mittwoch, den 20., auf Donnerstag, den 21. September muß die Otto-Wagner-Brücke über das Wiental nach ihrer Renovierung einer Belastungsprobe für den künftigen U 6-Betrieb ausgesetzt werden. Dabei wird durch komplizierte Messungen der „Durchbiegung“ der Brücke überprüft, ob die Berechnungen der Lastannahmen sich in der Praxis als richtig erweisen. Die Brücke darf sich dabei vertikal um bis zu zwei Zentimeter durchbiegen.

Während der Belastungsprobe, die in verschiedenen Phasen der Be- und Entlastung die ganze Nacht dauert, wird die Otto-Wagner-Brücke mit bis zu 22 teilweise überladenen Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe, was einem Gesamtgewicht von bis zu 500 Tonnen entspricht, belastet. Während einer normalen Zugfahrt beträgt die Belastung des einen Gleises rund 24 Kilonewton, die des anderen 20 Kilonewton pro Meter.

Während der Belastungsprobe kann die Otto-Wagner-Brücke wegen der empfindlichen Meßkabel und des andauernden Zugsverkehrs von Außenstehenden nicht betreten werden. (Schluß) roh/rr



## **Wiener Stadthalle stellte ihr Saisonprogramm 1989/90 vor**

Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Eine bunte Mischung aus Kultur, Unterhaltung und Sport bietet die Wiener Stadthalle in der Saison 1989/90. Das genaue Programm wurde Dienstag abend in einem Pressegespräch von Geschäftsführer Komm. Rat Anton K. ZAHNT vorgestellt.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Prager Theater „Laterna Magika“, das zwar in den sechziger Jahren schon in Wien gastiert hat, jetzt aber erst seine erste Produktion für große Hallen einstudiert hat. Sie heißt „Odysseus“ und ist vom 11. bis 18. Mai zu sehen.

Das Durchsteigen einer 15 Meter hohen künstlichen Wand in einer Konkurrenz von Profis ist der Höhepunkt beim „Fest der Berge“ vom 27. bis 29. April. Bei dieser Veranstaltung, die erstmals durchgeführt wird, dürften alle Freunde der Bergwelt, vom Freikletterer bis zum Freizeitwanderer, auf ihre Rechnung kommen.

In einer ungewohnten Form präsentiert sich „Holiday on Ice“ vom 10. bis 28. Jänner. Als abendfüllendes Eisspektakel wird der Abenteuerroman „Reise um die Welt in 80 Tagen“ von Jules Verne in der Inszenierung von Jerome Savary gezeigt.

Internationale circensische Kunst mit Stars aus aller Welt bringt „Artisten, Tiere, Attraktionen“ vom 14. Februar bis 11. März.

Im Mittelpunkt der sportlichen Veranstaltungen stehen die CA-Tennis-Trophy (14. bis 22. Oktober), das „Fest der Pferde“ (3. bis 6. November), Gerhard Bergers PS-Party (5. bis 10. Dezember), und das traditionelle Hallenfußball-Turnier vom 26. Dezember bis 6. Jänner, für das die Wiener Spitzenklubs Austria und Rapid bereits fix zugesagt haben.

Auch prominente Künstler haben sich angesagt. Bis jetzt fixiert: Wolfgang Ambros (27. Oktober), Stefanie Werger (13. November), Udo Jürgens (17. Dezember), Harry Belafonte (1. Februar) und die Erste Allgemeine Verunsicherung (6. bis 8. April). (Schluß) ull/bs

## **„Rosa Mayreder und der Feminismus in Wien um 1900“**

**Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien**

Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 21. September 1989 bis 21. Jänner 1990 die Ausstellung „Rosa Mayreder und der Feminismus in Wien um 1900“. Die Schau beschäftigt sich mit der Stellung der Frau in Wien um 1900, der Entwicklung des Feminismus und im besonderen der Person von Rosa Mayreder, die zu den führenden Persönlichkeiten der Feminismusbewegung der Jahrhundertwende zählte. Die Ausstellung fragt aber auch, ob es den „Aufbruch in das Jahrhundert der Frau?“ tatsächlich gegeben hat. Unter dem Titel „Frauen 1990“ ergänzt eine kleine Schau von zeitgenössischen Wiener Künstlerinnen den historischen Teil der Ausstellung.

Ausgangspunkt für die Wiener Frauenbewegung der Jahrhundertwende war eine Stadt großer sozialer Gegensätze: Neben Luxus und Reichtum gab es bitterstes Elend und Wohnungsnot. Gleichgültig jedoch, welchem Stand und welcher Klasse die Frau angehörte, in jedem Fall war sie dem Mann rechtlich untergeordnet. Sie ging von der Vormundschaft des Vaters in die Vormundschaft des Gatten über, der Besuch der Gymnasien und Hochschulen war ihr verwehrt, bei gleicher Leistung erhielt sie weniger Lohn. Nach dem Gesetz (ABGB) war der Frau der bürgerlichen Gesellschaft der häusliche Herd als Wirkungsstätte zugewiesen.

Nach dem Scheitern der Revolution von 1848 bestand bezüglich der emanzipatorischen Themen eine gewisse Sprachlosigkeit. Um 1870 begannen sich die Frauen zu organisieren. Ihre ersten Ziele waren auf bessere Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten ausgerichtet. 1890 kam die Frauenbewegung in die „ideologische Phase“. Eine der führenden Vertreterinnen und Theoretikerinnen der Frauenanliegen war Rosa Mayreder. Sie gehörte dem „Allgemeinen österreichischen Frauenverein“ an, der als eine klassenübergreifende Kulturbewegung eine neue, der herrschenden patriarchalischen Welt entgegengesetzte Ordnung gestalten wollte. In ihrem 1905 erschienenen Essayband „Zur Kritik der Weiblichkeit“ setzte sie sich mit der Identität der Frau auseinander. Ihre Formulierungen und Gedanken sind auch heute noch von überraschender Gültigkeit.

Die Ausstellung im Historischen Museum ist täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet. Ein Katalog mit teilweise bisher unveröffentlichten Dokumenten ist um 220 Schilling erhältlich. (Schluß) gab/bs

## **Volkshochschulen: Schwerpunkt „österreich und Europa“**

Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) In ihrer traditionellen Herbstpressekonferenz aus Anlaß des Semesterbeginns präsentierten die Wiener Volkshochschulen die Schwerpunkte ihres Jahresprogrammes 1989/90. Ein neuer Schwerpunkt ist — wie Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL berichtete — das „Lernen auf dem Weg nach Europa“. In Seminaren, Projekten und Symposien können sich die Wienerinnen und Wiener darüber informieren, welche Konsequenzen ein EG-Beitritt Österreichs beziehungsweise eine Annäherung haben kann.

Wie in einigen Referaten ausgeführt wurde, wird es nötig sein, daß sich die europäischen Berufsbildungssysteme annähern und vergleichbar werden. Wenn auch die Bildungspolitik immer wieder als das Herzstück der europäischen Einigung bezeichnet wird, so bestehe doch die Gefahr, daß durch zentralistische Tendenzen die Freiheit der Lehrplangestaltung der Volkshochschulen ausgehöhlt werde, da die verstärkte Projektförderung, wie sie die EG derzeit betreibt, eine langfristige Planung in den Institutionen der Erwachsenenbildung erschwert.

Besonders betont wurde, daß man neben der beruflichen Weiterbildung dem interkulturellen Lernen besondere Bedeutung zumessen müsse. Die soziale Realität einer multikulturellen Gesellschaft in Europa könne auch negative Folgeerscheinungen haben, die man nur durch einen humanen Umgang mit anderen Kulturen, Sprachen, Religionen und Traditionen vermeiden kann.

### **Fremdsprachen, EDV und „G'sund sein“ lernen**

40 Sprachen werden derzeit an den Wiener Volkshochschulen gelehrt, darunter auch Arabisch, Chinesisch, Finnisch, Koreanisch, Norwegisch und Suaheli. EDV-Kurse sind ebenso ein Schwerpunkt der Programme wie Kurse, in denen man „G'sund sein“ lernen kann.

Im vergangenen Kursjahr haben 113.964 Personen die Volkshochschulen besucht, die Hörerzahlen haben steigende Tendenz. (Schluß) emw/bs

## **Kinderpark in der Schlüsselgasse**

Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Auf einem etwa 500 Quadratmeter großen Areal, das sich auf der Wieden, Schlüsselgasse 4, befindet, wird am kommenden Samstag, dem 23. September, ab 11 Uhr ein Parkfest veranstaltet. Wie Bezirksvorsteher DDr. Karl LENGHEIMER Mittwoch vormittag in einem Pressegespräch berichtete, läuft seit April dieses Jahres eine Aktion mit der Aufforderung an Kinder und Erwachsene, Entwürfe zu zeichnen, wie dieser Park gestaltet werden soll. Die rund 100 eingebrachten Zeichnungen und Vorschläge werden der Bevölkerung nun vorgestellt, die besten davon prämiert, und von einem Gartenarchitekten in den endgültigen Entwurf der Gestaltung des Kinderparkes eingearbeitet.

Lengheimer betonte, der mit finanzieller Unterstützung einer Bank zu errichtende Kinderpark sei ein erfreuliches Beispiel für die Auswirkung der vermehrten Rechte der einzelnen Bezirke. Er forderte aber, daß die Rechte der Bezirke bei der Gestaltung ihrer eigenen Angelegenheiten weiter ausgebaut werden müssen. Es sei nicht sinnvoll, daß die Bezirke zwar über eigene Geldmittel verfügen, jedoch nicht entscheiden dürfen, von wem sie eine Anlage planen und ausführen lassen. (Schluß) ull/bs